



Zahlen, Daten und Fakten zur Schulsituation 2020/2021 im Regierungsbezirk Oberpfalz

Grund- und Mittelschulen | Förderschulen | Berufliche Schulen

Planungsstand August 2020

Inhalt

Grund-, Mittel- und Förderschulen im Schuljahr 2020/21	5
1. Schüler.....	5
1.1. Entwicklung der Schülerzahlen	5
1.1.1 Grundschulen und Mittelschulen	5
1.1.2 Förderschulen	5
1.2. Klassen	6
1.2.1 Grundschulen und Mittelschulen	6
1.2.2 Förderschulen	6
1.3. Klassenstärken	6
1.3.1 Grundschulen und Mittelschulen	6
1.3.2 Förderschulen	6
2. Lehrer	7
2.1. Unterrichtsversorgung	7
2.1.1 Grundschulen und Mittelschulen	7
2.1.2 Förderschulen	7
2.2. Neues Personal durch Einstellung und Versetzung.....	8
2.2.1 Grundschulen und Mittelschulen	8
2.2.2 Förderschulen	8
2.3. Mobile Reserve.....	9
2.3.1 Grundschulen und Mittelschulen	9
2.3.2 Förderschulen	9
2.4. Zweitqualifizierung.....	9
2.4.1 Grundschulen und Mittelschulen	9
2.4.2 Förderschulen	10
2.5. Studienseminare an Förderschulen	11
2.6. Schulpsychologen an Förderschulen	11
2.7. Schulsozialpädagogik an Förderschulen.....	12
3. Schulen.....	12
3.1. Erhalt von Schulstandorten im Bereich Grund- und Mittelschulen	12
Übersicht: Schulen – Schulorganisation	12
3.2. Unterricht für Kinder mit Fluchthintergrund	12
Deutschklassen im Bereich Grund- und Mittelschule	12
3.3. Besondere Projekte oder Neuerungen im Bereich der Förderschulen: Inklusion	13
4. Zur Situation der Digitalen Bildung	14
4.1. Förderprogramme zum Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur	14

4.1.1	Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer	14
4.1.2	Digitalpakt Schule 2019 – 2024	14
4.1.3	Sonderbudget Leihgeräte	15
4.2	Regionale Lehrerfortbildung im Bereich der „Digitalen Bildung“	15
4.2.1	Fachtagungen in den Schulamtsbezirken	15
4.2.2	Einbindung der Schulentwicklungsmoderatoren	16
4.2.3	Ausweitung des Beratungs- und Fortbildungsnetzwerks	16
4.3	Einführung des Pflichtfachs Informatik	17
4.4	Lernen zuhause und Lernen im Wechsel	17
5.	Fortbildung	18
5.1	Regionaler Schulentwicklungstag - Online	18
5.2	"Muster brechen? - Führung neu leben!"	19
6.	Initiative „Bildungsregionen in Bayern“	19
7.	Schulsport in der Oberpfalz	20
8.	Inklusion	21
8.1	Profilschulen Inklusion	21
8.2	Beauftragte für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung	21
8.3	Inklusive Region Tirschenreuth	22
9.	Schule öffnet sich – Schulsozialpädagogik und Schulpsychologie	22
10.	Ganztag	23
11.	Externe Evaluation	24
12.	Flexible Grundschule	25
	Berufliche Schulen in der Oberpfalz im Schuljahr 2020/2021	26
13.	Pflegeausbildung wird attraktiver – Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Berufsfachschulen des Gesundheitswesens	26
14.	Neue Chancen auf dem Ausbildungsmarkt – Schulversuche im sozialpädagogischen Bereich	27
15.	Stärkung der Inklusion, Schulberatung und Schulentwicklung	28
16.	Die Wirtschaftsschule – eine Schule, die ökonomische Kompetenzen für Beruf und Alltag vermittelt	28
17.	Neuordnung der IT-Berufe	30
18.	STARK aufgestellt! - Berufs- und Wirtschaftsschulen in der Oberpfalz haben die Stärkung der Persönlichkeit ihrer Schüler im Fokus	31
19.	Förderprogramme des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus „Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer“ und „Budget für integrierte Fachunterrichtsräume an berufsqualifizierenden Schulen“	32
20.	Fortbildungsoffensive im Bereich der „Digitalen Bildung“	33
20.1	Beratung und Multiplikatorennetzwerk Digitale Bildung	33

20.2	Veranstaltungen im Bereich digitale Bildung.....	34
21.	Distanzunterricht an beruflichen Schulen.....	34
22.	Kollaborations- und Kommunikationsplattform MS Teams	35

Grund-, Mittel- und Förderschulen im Schuljahr 2020/21

1. Schüler

1.1. Entwicklung der Schülerzahlen

1.1.1 Grundschulen und Mittelschulen

Gesamtschülerzahl (staatlich und privat*) an den Grund- und Mittelschulen der Oberpfalz im Vergleich zum Vorjahr				
	2020 (Stand: 07.08.2020)	2019 (Stand: 01.10.2019)	Mehrung / Minderung	Veränderungen in %
Grundschule	36.664	36.570	94	0,26 %
Mittelschule	17.398	17.361	37	0,21 %
Gesamt	54.062	53.931	131	0,24 %

* inkl. Waldorfschule Regensburg

- 9047 Schulanfänger an privaten und staatlichen Grundschulen
Zunahme um 78 Schüler im Vergleich zum Vorjahr (0,87 %), obwohl sich im Rahmen der Einschulung bei den sog. „Korridor-Kindern“ (= zwischen dem 01. Juli und 30. September geborene Kinder) rund 56 % der Eltern gegen eine Einschulung entschieden haben.
- Schülerzuwachs im Bereich der Mittelschule (staatlich und privat)
um 37 Schülerinnen und Schüler (+0,21 %)
- Schülerzuwachs im Bereich der Grundschule (staatlich und privat)
um 94 Schülerinnen und Schüler (+0,26%)
- Der jahrelange hohe Schülerrückgang wird derzeit gestoppt durch einen positiven Trend sowohl im Bereich Grundschule als auch im Bereich Mittelschule.

1.1.2 Förderschulen

Gesamtschülerzahl (staatlich und privat) im Bereich der Förderschulen der Oberpfalz im Vergleich zum Vorjahr				
	2020 (Stand: 01.08.2020)	2019 (Stand: 01.10.2019)	Mehrung / Minderung	Veränderungen in %
Staatliche Schulen (SFZ)	2.625	2.571	54	2,10 %
Private Schulen (mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten)	1.436	1400	36	2,57 %
Gesamt	4061	3971	90	2,27 %

- Schülerzahlentwicklung verhält sich analog zum Bayerntrend
- Abnahme der Schülerzahlen bis zum Jahr 2016 – seitdem ist ein Anstieg zu verzeichnen

1.2 Klassen

1.2.1 Grundschulen und Mittelschulen

Anzahl der Klassen an den Grundschulen und Mittelschulen (staatlich) im Vergleich zum Vorjahr				
	2020 (Stand: 07.08.2020)	2019 (Stand: 01.10.2019)	Differenz	Veränderungen in %
Grundschule	1.669	1.668	1	0,06 %
Mittelschule	864	855	9	1,05 %
Gesamt	2.533	2.523	10	0,40 %

1.2.2 Förderschulen

Anzahl der Klassen an den Förderschulen (staatlich / privat) im Vergleich zum Vorjahr				
	2020 (Stand: 01.08.2020)	2019 (Stand: 01.10.2019)	Differenz	Veränderungen in %
Staatliche Schulen (SFZ)	218	213	5	2,34%
Private Schulen (mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten)	159	156	3	1,92%
Gesamt	377	369	8	2,16 %

1.3 Klassenstärken

1.3.1 Grundschulen und Mittelschulen

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse an Grundschulen und Mittelschulen (staatlich) im Vergleich zum Vorjahr				
	2020 (Stand: 07.08.2020)	2019 (Stand: 01.10.2019)	Differenz	Veränderungen in %
Grundschule	21,17	21,13	0,04	0,19 %
Mittelschule	19,49	19,64	-0,15	-0,76 %
Gesamt	20,60	20,63	-0,03	-0,15 %

1.3.2 Förderschulen

Geplante Klassen im Schuljahr 2020/2021: 377 Klassen

Diese teilen sich auf wie folgt:

- Staatliche SFZ (Förderschwerpunkt Lernen, Sprache, emotional-soziale Entwicklung): 218 Klassen mit durchschnittlich 12,04 Schülern (inkl. 1 Partnerklasse an GS Bad Kötzting)
- Private Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung: 90 Klassen mit durchschnittlich 9,02 Schülern (darin enthalten sind 15 Partnerklassen an GS/MS)

- Privates Förderzentrum Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung:
17 Klassen mit durchschnittlich 9,29 Schülern
- Privates Förderzentrum Sehen und weiterer Förderbedarf (Blindeninstitut):
18 Klassen mit durchschnittlich 6,17 Schülern (sehr hoher Förderbedarf)
- Privates Förderzentrum Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung:
34 Klassen mit durchschnittlich 10,44 Schülern

Hinzu kommen weitere Klassen an der Schule für Kranke: dort sind für kommendes Schuljahr 131 Schüler in 14 Klassen geplant.

An den drei Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung (in privater Trägerschaft) planen wir aktuell mit ca. 1100 Schülerinnen und Schülern.

2. Lehrer

2.1 Unterrichtsversorgung

2.1.1 Grundschulen und Mittelschulen

- Das StMUK stellte für die Oberpfälzer Grund- und Mittelschulen sowohl für die Klassenbildung als auch für die Bildung der Mobilen Reserve wieder ausreichend Lehrerstunden zur Verfügung, um die Unterrichtsversorgung zu Schuljahresbeginn zu gewährleisten
- 238 Lehrkräfte (GS/MS) wurden in den Regierungsbezirk der Oberpfalz versetzt bzw. im Regierungsbezirk der Oberpfalz neu eingestellt
- 14 Lehrkräfte wurden in den Bereich der Förderschulen versetzt
- 194 Lehramtsanwärter aus dem Grundschul-, Mittelschul-, Fachlehrer- und Förderlehrerbereich treten mit dem Vorbereitungsdienst den 2. Teil ihrer Ausbildung an

2.1.2 Förderschulen

- Anzahl der Referendare im ersten Ausbildungsjahr/Dienstjahr: 36
- Anzahl der Referendare im zweiten Ausbildungsjahr/Dienstjahr: 27

2.2 Neues Personal durch Einstellung und Versetzung

2.2.1 Grundschulen und Mittelschulen

- Fachlehrer: 4 FL E/G (Versetzen aus anderen Regierungsbezirken in die Oberpfalz); 3 FL m/t (Versetzen aus anderen Regierungsbezirken in die Oberpfalz); 1 FL mu/KZ (Versetzung aus einem anderen Regierungsbezirk in die Oberpfalz), 2 FL E/Kt (Einstellungen aus einem anderen Regierungsbezirk in die Oberpfalz) sowie befristete Arbeitsverträge für 5 Fachlehrer in einem Fach
- 6 Förderlehrer (3 Einstellungen; 3 Versetzungen aus anderen Regierungsbezirken in die Oberpfalz)
- Für die Maßnahmen der Zweitqualifizierung im Bereich Grundschule bzw. Mittelschule konnten zum Schuljahr 2020/2021 weitere 17 Lehrkräfte (Vorjahr 46 Lehrkräfte) mit einer Lehramtsbefähigung für Gymnasium bzw. Realschule gewonnen werden.
- 31 Teamlehrkräfte im Rahmen eines befristeten Arbeitsvertrages für pandemiebedingt nicht im Präsenzunterricht einsetzbare Lehrkräfte, sog. Corona-Reserve
- Anzahl der Grund- und Mittelschullehrkräfte:
 - 120 Neueinstellungen bei Grund- und Mittelschullehrkräften in der OPf (im Vergleich dazu: 110 Neueinstellungen im Schuljahr 2019/2020, 50 Neueinstellungen im Schuljahr 2018/2019)
 - 111 Versetzungen aus ObB
 - 2 Versetzungen aus NdB
 - 4 Versetzungen aus MFr
 - 1 Versetzung aus OFr
 - 10 Lehrkräfte mit befristetem Arbeitsvertrag

2.2.2 Förderschulen

- Versetzungen in die Oberpfalz: 4,2 VZK
- Versetzungen aus der Oberpfalz: 1,77 VZK
- Saldo Versetzungen: + 2,5 VZK
- Einstellungen StR FS: Verbeamtungen 21 Lehrkräfte (20,5 VZK)
- Einstellung FöL: 2 Planstellen
- Einstellung FL m/t: 2 Planstellen
- Einstellung FL E/G: 2 Planstellen

- 12,5 Absolventen der Zweitqualifizierungsmaßnahme konnten verbeamtet werden
- Befristete Arbeitsverträge für Zweitqualifikanten mit Option auf Verbeamtung zum Halbjahr: 22 Lehrkräfte
- Befristete Arbeitsverträge StRFS, die vergeben werden können: 12 Arbeitsverträge
- Befristete Arbeitsverträge FL, die vergeben werden können: 6

2.3 Mobile Reserve

2.3.1 Grundschulen und Mittelschulen

- Bildung der Mobilen Reserve: Vorgabe des StMUK: 5379 Lehrerstunden
- Das Vorziehen der November- und Januarrate zur Erweiterung der Mobilen Reserve erwies sich bereits in den Vorjahren als sehr effizient. Hier wurden dem Regierungsbezirk Oberpfalz 18 Lehrerstellen zur Verfügung gestellt.

2.3.2 Förderschulen

- Bildung der externen Mobilen Reserve: Vorgabe für die Bildung seitens des StMUK – 634 Lehrerstunden
- Planungsstand aktuell: 1158 Lehrerstunden
- Mobiler sonderpädagogischer Dienst (an Regelschulen) – hier sind 1508 Lehrerstunden eingeplant (Vorgabe KMS zur Klassenbildung) + 64 Lehrerstunden zur Stärkung der Profilschulen + 428 Lehrerstunden zur Stärkung der Inklusion im Regierungsbezirk

2.4 Zweitqualifizierung

2.4.1 Grundschulen und Mittelschulen

- Seit Beginn der Maßnahmen der Zweitqualifizierung zum Schuljahr 2015/2016 nahmen und nehmen an diesen im Regierungsbezirk Oberpfalz insgesamt 341 Realschul- und Gymnasiallehrkräfte teil.
- 251 von diesen Lehrkräften konnten diese Maßnahmen bereits erfolgreich abschließen.

- Zum Schuljahr 2020/2021 werden 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zweitqualifizierung, die ihre Maßnahme im Sommer 2020 erfolgreich beendet haben, im Regierungsbezirk der Oberpfalz eingestellt.
- Für das Schuljahr 2020/2021 stehen weitere 58 Lehrkräfte zur Bewährungsfeststellung an (Februar 2021: 12, Sommer 2021: 46).

2.4.2 Förderschulen

- Seit Beginn der Maßnahme der Zweitqualifikation zum Schuljahr 2016/2017 nahmen und nehmen an diesen im Regierungsbezirk Oberpfalz bis einschließlich des Schuljahres 2019/20 insgesamt 60 Realschul- und Gymnasiallehrkräfte teil.
- Gut 50 dieser Lehrkräfte konnten diese Maßnahme bereits erfolgreich abschließen
- Im Schuljahr 2020/21 befinden sich 13 Zweitqualifikanten im zweiten Ausbildungsjahr. 22 Lehrkräfte konnten für die neue Maßnahme 2020 bis 2022 gewonnen werden.

2.5 Studienseminare an Förderschulen

Im Regierungsbezirk Oberpfalz werden im Schuljahr 2020/21 05 Studienseminare mit Studienreferendaren in folgenden Fachrichtungen eingerichtet:

Fachrichtung	Stud.Ref. (1. DJ)	Stud.Ref. (2. DJ)	Anzahl insgesamt
FS esE	08	05	13
FS gE	06	06	12
FS kmE (Verbund mit NBB)	06	04	10
FS Lernen	08	06	14
FS Sprache	08	04	12
Summe	36	25	61

Verteilung der Studienseminare auf die einzelnen Fachrichtungen:

Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung:	01 Studienseminar
Förderschwerpunkt geistige Entwicklung:	01 Studienseminar
Förderschwerpunkt körperl.-motor. Entw. (Verbund mit NBB)	01 Studienseminar
Förderschwerpunkt Lernen:	01 Studienseminar
Förderschwerpunkt Sprache:	01 Studienseminar

3 weitere Referendare sind aus dem im vergangenen Schuljahr in Niederbayern eingerichteten Seminar esE in der Oberpfalz im Einsatz.

2.6 Schulpsychologen an Förderschulen

Für die Förderschulen in der Oberpfalz stehen 4 Lehrkräfte (zwei Beratungsrektorinnen; eine Studienrätin im Förderschuldienst; ein Studienrat im Förderschuldienst) zur Verfügung

2.7 Schulsozialpädagogik an Förderschulen

Für die Förderschulen wird es im Schuljahr 2020/21 insgesamt 1,5 Stellen geben:

- 0,5 SFZ Bajuwarenstraße Regensburg
- 0,5 SFZ Cham Schule am Regenbogen
- 0,5 SFZ Amberg Willmannschule

3. Schulen

3.1 Erhalt von Schulstandorten im Bereich Grund- und Mittelschulen

Übersicht: Schulen – Schulorganisation

Gesamtzahl der Grundschulen und Mittelschulen (Pflichtschulen) im Regierungsbezirk Oberpfalz				
Schulart	staatlich aktiv	staatlich ruhend	in privater Trägerschaft	Gesamtzahl
Grundschule	232		11	243
Mittelschule	89	6	2	97
Private Grund- und Hauptschule			2	2
Gesamtzahl				342

- 32 Grundschulen von 243 staatlichen und privaten Grundschulen haben 60 Schüler und weniger (13,00%)
- Grundschule Trausnitz: Kleinste Schule im Regierungsbezirk (Staatliches Schulamt Schwandorf) mit 14 Schülerinnen und Schülern
- Zum Erhalt kleiner Grundschulen wurden dem Regierungsbezirk Oberpfalz seitens des StMUK 39 VZK zugewiesen
- Zusätzliche Zuweisung des Budgetzuschlages für die Unterrichtsversorgung der Grundschulen in Landkreisen mit Schülerrückgang von 4 VZK

3.2 Unterricht für Kinder mit Fluchthintergrund

Deutschklassen im Bereich Grund- und Mittelschule

- Zu Schuljahresbeginn 2020/2021 sind 38 Deutschklassen mit 553 Schülerinnen und Schülern geplant. Die Klassen sind über den gesamten Regierungsbezirk verteilt, wobei der Schwerpunkt in der Stadt und im Landkreis Regensburg liegt.

- Von diesen 38 Deutschklassen sind 15 über den Europäischen Sozialfonds geförderte Ganztagsklassen, die eine besonders intensive Sprachförderung ermöglichen.
- Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund werden zunehmend in den Regelklassen gefördert. Dazu werden DeutschPLUS-Angebote und die Möglichkeit der Migrationsteilungen genutzt.
- Die im letzten Schuljahr begonnenen Angebote der Sprach- und Lernpraxis konnten ausgebaut und intensiviert werden. Die Maßnahmen sind mittlerweile ein etablierter Bestandteil der Sprachförderung an den Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz.

3.3 Besondere Projekte oder Neuerungen im Bereich der Förderschulen: Inklusion

Hier setzen wir verstärkt auf Konsolidierung. Im Schuljahr 2020/21 kommen lediglich die MS Bad Kötzting hinzu. Hier werden die Schulen vermehrt im Hinblick auf deren Entwicklung zur Inklusiven Schule, die in ihre Region hineinwirkt unterstützt. Hierzu sollen die neu geschaffenen Stellen für Inklusion an den Schulämtern aber auch Fortbildungsformate wie „Forum Lernen“ oder „neu mit MSD für Lehrkräfte der Grund- und Mittelschule“ beitragen.

4. Zur Situation der Digitalen Bildung

4.1 Förderprogramme zum Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur

4.1.1 Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer

Im Rahmen des Masterplans BAYERN DIGITAL II unterstützt der Freistaat mit dem Förderprogramm „Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer“ aus Landesmitteln die kommunalen Sachaufwandsträger öffentlicher Schulen und die Träger staatlich anerkannter sowie genehmigter Ersatzschulen seit dem Jahr 2018 u. a. mit 150 Mio. Euro bei der Einrichtung digitaler Klassenzimmer. Neben dem „Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer“ wurden im Rahmen des Masterplans BAYERN DIGITAL II auch noch zwei weitere Förderprogramme im Bereich der digitalen Bildung, eines davon zur Einrichtung integrierter Fachunterrichtsräume, beschlossen. Die Gesamtfördersumme beläuft sich auf 212,5 Mio. Euro.

Von den 150 Mio. Euro für digitale Klassenzimmer stehen der Oberpfalz anteilig Mittel in Höhe von rund 11,4 Millionen Euro zur Verfügung. Die Schulaufwandsträger der Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz haben diese Unterstützung bereits umfangreich genutzt, um die IT-Ausstattung ihrer Schulen zu verbessern.

4.1.2 Digitalpakt Schule 2019 – 2024

Neben den Landesmitteln im Rahmen des Masterplans BAYERN DIGITAL II stehen seit 2019 die Bundesmittel des „DigitalPakts Schule 2019 bis 2024“ in Höhe von 778 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung. Den Schulaufwandsträgern stehen davon 657,5 Millionen Euro für schulische Maßnahmen zur Verfügung. Auf Grundlage der Schüler- und Klassenzahl der Schulen stehen den Kommunen und privaten Trägern der Oberpfalz rund 55,6 Mio. Euro an Fördergeldern zu.

Viele Schulaufwandsträger der Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz haben die digitale Bildungsinfrastruktur an den Schulen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln bereits weiter ausgebaut und digitale Arbeits- und Endgeräte beschafft bzw. deren Förderung beantragt.

4.1.3 Sonderbudget Leihgeräte

Aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen haben digitale Arbeits- und Lernformen, digitale Kommunikationswerkzeuge sowie digitale Bildungsmedien nochmals an Bedeutung gewonnen. Viele Schulen haben sich gemeinsam mit ihren Sachaufwandsträgern bereits auf den Weg gemacht und über den Verleih mobiler Endgeräte, die auch mit Mitteln der bereits bestehenden Förderprogramme beschafft wurden – gerade für sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler ohne Zugang zu einem geeigneten Gerät – die Teilnahme am häuslichen digitalen Unterricht ermöglicht.

Um die Schulaufwandsträger beim Aufbau eines bedarfsgerechten Pools an Leihgeräten weiter zu unterstützen, hat das Staatsministerium für Unterricht und Kultus gemeinsam mit dem Bund einen zusätzlichen Förderstrang unter dem Dach des DigitalPakts Schule 2019 bis 2024 geschaffen. Dafür hat der Bund zusätzliche 500 Mio. Euro zur kurzfristigen Beschaffung von Schülerleihgeräten durch die Schulaufwandsträger bereitgestellt, von denen nach dem Königsteiner Schlüssel 77,8 Mio. Euro auf den Freistaat Bayern entfallen und anteilig 6,3 Mio. Euro auf Schulaufwandsträger im Regierungsbezirk Oberpfalz. Die Förderung wurde in der Oberpfalz intensiv genutzt und eine Vielzahl von zusätzlichen Geräten zum Verleih konnte bereits beschafft werden.

4.2 Regionale Lehrerfortbildung im Bereich der „Digitalen Bildung“

4.2.1 Fachtagungen in den Schulamtsbezirken

Nicht erst seit den pandemiebedingten Schulschließungen und dem damit verbundenen Umstieg auf digitale Lehr- und Lernformen hatte und hat im Bereich der Fortbildung die digitale Bildung in der Oberpfalz einen zentralen Stellenwert. Bereits im Kalenderjahr 2019 wurden vier Fachtagungen, bei denen jeweils zwei Schulämter gemeinsam einen Thementag mit Vorträgen und Workshops veranstalteten, umgesetzt. Die Veranstaltung der Staatlichen Schulämter der Stadt Amberg/Landkreis Amberg-Sulzbach und Schwandorf und die der Staatlichen Schulämter Neustadt/Weiden und Tirschenreuth haben bereits in der ersten Jahreshälfte 2019 mit großem Erfolg stattgefunden. Es folgten im November zwei weitere Veranstaltungen

der Staatlichen Schulämter Regensburg Landkreis und Stadt, Cham und Neumarkt. Insgesamt haben sich an die 900 Lehrkräfte intensiv über verschiedenste Themen der digitalen Bildung ausgetauscht und wurden von einer Vielzahl an Expertinnen und Experten fortgebildet.

4.2.2 Einbindung der Schulentwicklungsmoderatoren

Die Umsetzung der Mediencurricula und deren Integration in das Schulentwicklungsprogramm sind aktuell zentrale Aufgaben der Schulen im Bereich der Digitalen Bildung. Um diesen Prozess zu unterstützen, wurden die Schulentwicklungsmoderatoren der Oberpfalz speziell auch im Bereich der Digitalen Bildung geschult. Eine erste Fortbildungsveranstaltung hat bereits im Oktober stattgefunden.

4.2.3 Ausweitung des Beratungs- und Fortbildungsnetzwerks

Seit dem Schuljahr 2019/20 gibt es das Netzwerk der Beraterinnen und Berater digitale Bildung, das sich im Bereich der Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz aus vier „Medienpädagogischen Beraterinnen und Beratern digitale Bildung“ („mBdB“) mit dem Schwerpunkt der medienpädagogischen Beratung und Fortbildung und vier „Informationstechnischen Beraterinnen und Beratern digitale Bildung“ („iBdB“), die mit der informationstechnischen Beratung und Fortbildung betraut sind, zusammensetzt und vom Berater digitale Bildung („BdB“) an der Regierung koordiniert wird.

Das neue Netzwerk hat sich als wichtige Stütze im Bereich der digitalen Bildung bewährt und war nicht erst seit der Covid-19-Sondersituation ein zentraler Ansprechpartner für Schulleitungen und Lehrkräfte in Bezug auf die didaktischen, methodischen und technischen Umsetzungsmöglichkeiten des Lernens zuhause.

Im Zuge der Initiative „Fortbildung Bayern Digital II“ des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus waren außerdem seit dem Schuljahr 2019/20 im Bereich der Grund- und Mittelschulen sechs Lehrkräfte in der Oberpfalz in einem schulartbezogenen/ schulartübergreifenden Fortbildungsnetzwerk tätig. Eine große Zahl von Fortbildungen zu Themen der digitalen Bildung wurde über die gesamte Oberpfalz verteilt von den Referentinnen und Referenten des Netzwerks gehalten. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag auf der schulinternen Lehrerfortbildung,

wodurch der Bezug zur schuleigenen Ausstattung und Software hergestellt werden kann und die direkte unterrichtliche Umsetzung vor Ort in den Mittelpunkt gerückt wird. Für das Schuljahr 2020/21 konnte das Fortbildungsnetzwerk sogar noch ausgebaut werden, so dass der neue Fortbildungskatalog, der den Schulleitungen zeitnah zugehen wird, nun Angebote von zehn Referenten umfasst und die Kompetenzen der Lehrkräfte im Bereich der digitalen Bildung in Bezug auf das Lernen zuhause und das Lernen im Wechsel noch weiter stärkt.

4.3 Einführung des Pflichtfachs Informatik

Seit dem Schuljahr 2019/2020 wurde an allen bayerischen Mittelschulen Informatik als Pflichtfach eingeführt. Die Umsetzung startete mit den Klassenstufen fünf und sieben und wird im kommenden Schuljahr auf die Klassenstufen sechs und acht ausgeweitet. Die Fachberater Informatik auf Ebene der Staatlichen Schulämter haben die flächendeckende, fundierte Fortbildung der Lehrkräfte übernommen, schnell und flexibel auf die pandemiebedingten Einschränkungen reagiert und noch ausstehende Fortbildungsmodule als E-Sessions gehalten oder Selbstlernkurse erstellt, so dass die Umsetzung des Lehrplans für das Pflichtfach Informatik in diesem Schuljahr so erfolgreich und schülerorientiert wie zuvor weitergehen kann.

4.4 Lernen zuhause und Lernen im Wechsel

Die Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz waren durch die coronabedingten Unterrichtsbeeinträchtigungen ab dem 16.03.2020 stark gefordert. Unterstützung fanden die Schulen neben den umfangreichen, zentral zur Verfügung gestellten Fortbildungsangeboten des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus bzw. der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen, wie den Basismodulen eins bis drei der flächenwirksamen Fortbildungsoffensive, Selbstlernkursen zu mebis, Fortbildungen zur temporär zur Verfügung gestellten Kommunikationsplattform Microsoft Teams usw., durch die regionale Lehrerfortbildung. Die komplette Einstellung des Präsenzunterrichts der Schulen rückte die Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, allen voran mebis, stark in den Vordergrund. Viele Schulen profitierten von den bereits seit langem innerhalb des Regierungsbezirks gelegten Strukturen.

Bereits seit dem Jahr 2018 waren sämtliche Lehrkräfte an Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz in mebis verortet und wurden kontinuierlich, z.B. von den mebis-Koordinatorinnen und Koordinatoren und den Beraterinnen und Beratern digitale Bildung, fortgebildet. Bereits im Juli 2019 wurden alle Schulleitungen an Grund- und Mittelschulen verbindlich in E-Sessions in Bezug auf die Erstellung digitaler Lehrerzimmer in mebis fortgebildet. Anfang des Schuljahres 2019/20 fanden dann weiterführende Präsenzfortbildungen in allen Schulamtsbezirken statt, bei denen in Workshops die Einrichtung eines digitalen Lehrerzimmers umgesetzt wurde. Auch diese Veranstaltungen waren bestens besucht.

Ab März dieses Jahres unterstützte die regionale Lehrerfortbildung die Lehrkräfte an den Grund- und Mittelschulen mit einer Vielzahl von E-Sessions, um das Lernen zuhause und später das Lernen im Wechsel effektiv zu gestalten. Der Großteil der Veranstaltungen beschäftigte sich mit Themen der digitalen Bildung, z.B. der Arbeit mit mebis, dem Einsatz von Videokonferenzsystemen oder den Möglichkeiten digital kooperativ zu arbeiten. Darüber hinaus wurden aber auch bisher rein als Präsenzfortbildung angebotene Veranstaltungen wie beispielsweise die Reihe „MathePlus – Mathematik kompetent unterrichten“ im E-Session-Format angeboten.

5. Fortbildung

5.1 Regionaler Schulentwicklungstag - Online

Aufgrund der aktuellen Situation kann der diesjährige Schulentwicklungstag nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden. Alternativ wird in einem überregionalen Setting – als Auftakt einer Reihe von Online-Veranstaltungen – ein Vortrag mit anschließender Fragerunde angeboten:

Durch die Ausbreitung des Coronavirus stehen die Schulen und Schulleitungen vor großen Herausforderungen. Innerhalb kürzester Zeit wurde das Schulsystem vor viele komplexe Fragen gestellt:

- Wie kann der Unterricht angesichts der neuen Situation sinnvoll fortgeführt werden?
- Wie verändert die Digitalisierung die Bildungslandschaft?
- Wie können Schulen die entstehenden Chancen nutzen und ihrem Bildungsauftrag in Zeiten beschleunigter Digitalisierung gerecht werden?

- Wie können Schulleitungen den digitalen Wandel an ihrer Schule optimal unterstützen?

Beim diesjährigen Schulentwicklungstag wird Frau Prof. Dr. Isabell M. Welpé - wissenschaftliche Leiterin des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) und Inhaberin des Lehrstuhls für Strategie und Organisation an der Technischen Universität München - in ihrem Online-Fachvortrag „**Schule 5.0: Wie man Bildung, Schule und Führung in Zeiten beschleunigter Digitalisierung neu denken muss**“ versuchen Antworten auf diese Fragen zu geben.

5.2 "Muster brechen? - Führung neu leben!"

Dr. Dirk Osmetz (Musterbrecher): „Wir haben das Ende der stabilen und eindeutigen Welt gerade in allen Bereichen der Gesellschaft erlebt. Die vielzitierte »VUCA-Welt« wird durch die Corona-Pandemie greifbar. So sehr wir es uns auch wünschen, ein Zurück zu alten Mustern wird nicht gelingen. Eine Logik des »Mehr desselben« greift zu kurz. Führung steht vor der entscheidenden Aufgabe Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass neue Muster eine Chance haben. Vor diesem Hintergrund werden Sie zu einer kritischen Reflexion eigener Führungsmuster und der Muster in Ihrer Organisation angeregt.“

Dr. Osmetz wird im September 2020 „im Spannungsfeld zwischen der »Arbeit im System« und der »Arbeit am System« über Risiken und Nebenwirkungen klassischer Führungs- und Organisationsmuster in Coronazeiten“ für Führungskräfte an der Regierung der Oberpfalz referieren.

6. Initiative „Bildungsregionen in Bayern“

Nachdem sich zwischen 2014 und 2017 bereits sechs Landkreise aus dem Regierungsbezirk Oberpfalz der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ angeschlossen hatten, bestand seit Mitte 2018 im Rahmen eines Jahresthemas die Möglichkeit sich zur „digitalen Bildungsregion“ weiter zu entwickeln. Bei der Umsetzung des Jahresthemas konnte auf die gewachsene Struktur zurückgegriffen werden, um eine wirksame und nachhaltige Vernetzung der Akteure einer Region durch die gute digitale Vernetzung zu fördern. Die Bildungsregion Schwandorf nutzte dabei die Gunst der Stunde und erstellte ein Bewerbungskonzept um „digitale Bildungsregion“ zu werden. Mittlerweile hat das Team Schwandorf erfolgreich sein Konzept zur „digitalen

Bildungsregion“ eingereicht. Mit Bescheid vom 02.04.2020 wurde Landrat Thomas Ebeling durch den Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus Prof. Dr. Michael Piazzolo informiert, dass die Bewerbung um die Auszeichnung als „Digitale Bildungsregion“ erfolgreich war. Grundlage hierfür waren insbesondere die Stellungnahmen der örtlich zuständigen Konferenz der Schulaufsicht und des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, das den JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis beteiligt hat. Die verdiente Auszeichnung als „Digitale Bildungsregion“ wird dem Landkreis sobald wie möglich verliehen. Die Siegelvergabe wird voraussichtlich im Herbst 2020 (Oktober/November) stattfinden.

7. Schulsport in der Oberpfalz

Durch den Lockdown im März 2020 mussten für den Rest des Schuljahres 2019/20 die gesamten geplanten und organisierten Lehrerfortbildungsmaßnahmen sowie sämtliche sportliche Wettbewerbe auf allen Wettbewerbsebenen (bis hin zu den Bundesfinals) abgesagt werden. Ebenfalls konnten zahlreiche Projekte - z. B.: Lauf dich fit (BLV), BallHelden (BFV) - nicht fortgesetzt werden.

Bedingt durch das Entfallen des praktischen Sportunterrichts und der damit verbundenen Bewegungseinschränkung animierten viele Sportlehrkräfte „online“ ihre Schülerinnen und Schüler mit anregenden und interessanten Bewegungsprogrammen, unterstützt durch Angebote der Landesstelle für den Schulsport und der Verbände.

Im neuen Schuljahr 2020/2021 steht den Schülerinnen und Schülern wieder ein breites Wettbewerbsangebot in vielen Sportarten zur Verfügung. Auch im Fortbildungsbereich geht der Blick nach vorne. So finden die Lehrgänge „Fit für den Sportunterricht Phase I + II“ für Lehrkräfte der Grund- und Mittelschule im Herbst 2020 und Frühjahr 2021 statt. Auch im Schwimmen sind die Qualifizierungslehrgänge geplant und terminiert.

Für das Programm "**Voll in Form II für weiterführende Schulen**" ist für Oktober eine große Auftaktveranstaltung mit Frau **Staatssekretärin Anna Stolz** in Kümmersbruck in Planung.

Im Wettbewerbsbereich ist der Regierungsbezirk Oberpfalz zur Organisation und Durchführung von drei großen Landesfinals vorgesehen:

02.03.2021 Tischtennis in Seubersdorf /21.04.2021 Schwimmen in Weiden/19.07.2021 Fußball in Neutraubling.

Ein weiteres sportliches Highlight werden die **Special Olympics Landesspiele vom 06. - 10.07.2021** in Regensburg unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder sein. Es werden ca. 1500 Sportler, 400 Trainer und Betreuer, 750 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie 200 Familienmitglieder erwartet.

8. Inklusion

8.1 Profilschulen Inklusion

Im Schuljahr 2020/21 führen nunmehr 25 Grund- und Mittelschulen das Profil Inklusion. Neu kommt die Karl-Peter-Obermaier-Mittelschule Bad Kötzing/ Schulamtsbezirk Cham hinzu. Somit besteht im Grund- und Mittelschulbereich ein flächendeckendes Netz an Schulen mit dem Profil Inklusion über alle sieben Schulamtsbezirke hinweg. Der Anschluss von der Grundschule in die Mittelschule ist sichergestellt.

8.2 Beauftragte für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung

Unterstützung und Beratung erfahren die Profilschulen Inklusion insbesondere durch die Beauftragten für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung, deren Zahl mit dem neuen Schuljahr 2020/21 von vier auf acht Lehrkräfte ausgebaut wurde. In Tandems organisiert unterstützt dieser Personenkreis zudem die Inklusionsschulräte an den Staatlichen Schulämtern und ist Anlaufstelle für alle Grund- und Mittelschulen in Beratungsfragen zur inklusiven Unterrichts- und Schulentwicklung.

8.3 Inklusive Region Tirschenreuth

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem inklusiven Setting im Schulamtsbezirk Tirschenreuth:

Im Schuljahr 2019/20 machte sich dieser im Rahmen der gemeinsamen Initiative „Inklusive Regionen“ von Kultusministerium und Sozialministerium auf den Weg zur Weiterentwicklung zur inklusiven Region.

Miteinander inklusive Bildung in Tirschenreuth gestalten



Teil sein
teilnehmen
teilhaben
einen Teil dazu beitragen

Dabei werden kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen und Zielsetzungen verfolgt:

- Stärkere regionale Vernetzung
- Stärkere Vernetzung in fachlicher Hinsicht
- Übergangsmanagement erfolgreich gestalten, v.a. KiGa-GS
- Übergangsmanagement erfolgreich gestalten, v.a. Schule-Beruf
- Qualitätsweiterentwicklung durch neue Modelle intelligenter Ressourcensteuerung
- SchülerInnen mit Förderschwerpunkt im sozio-emotionalen Bereich – Zusammenarbeit Fachstellen, insbesondere mit dem Jugendamt

9. Schule öffnet sich – Schulsozialpädagogik und Schulpsychologie

Im Rahmen des Programms „Schule öffnet sich“ wurde die Schulpsychologie für das Schuljahr 2020/2021 weiter gestärkt. Diese Ressourcen ermöglichen es, die schulpsychologische Betreuung der Schüler weiter zu verbessern.

Mit der Neubesetzung einer Stelle im Schulamtsbezirk Tirschenreuth sind zum kommenden Schuljahr 2020/21 vier SchulsozialpädagogInnen an Grundschulen (GS Tirschenreuth/GS Immenreuth; GS Kümmersbruck, GS Schwarzenfeld, GS Barbing) und zwei an Mittelschulen (MS Windischeschenbach, MS Berching) tätig. Sie unterstützen die Erziehungsarbeit der Schule durch gruppenbezogene Prävention und wirken in gruppenbezogener Arbeit an der Werteerziehung und der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler mit.

10. Ganzttag

Im Regierungsbezirk Oberpfalz schreitet der Ausbau der Ganztagschulen weiterhin gut voran. So sind für das neue Schuljahr 61 Grund- und Mittelschulen mit 299 gebundenen Ganztagsklassen gemeldet. Die bekannten Stärken der gebundenen Ganztagsklassen, also die zusätzliche Versorgung mit zwölf Lehrerstunden pro Klasse und die dadurch mögliche intensive unterrichtliche und pädagogische Betreuung der Schüler, kommen zunehmend auch im Bereich der Deutschklassen zum Tragen. So werden oberpfalzweit auch im neuen Schuljahr wieder 16 Deutschklassen im gebundenen Ganzttag angeboten.

Im Bereich der offenen Ganztagschulen konnten erneut alle Anträge der 52 Mittelschulen und 18 Förderschulen auf Einrichtung von Ganztagsgruppen bewilligt werden. In insgesamt 126 Gruppen wird an diesen Standorten im kommenden Schuljahr eine qualifizierte Nachmittagsbetreuung bis 16 Uhr angeboten. Diese umschließt sowohl ein ausgewogenes und kostengünstiges Mittagessen als auch die Aufsicht und Hilfe bei den Hausaufgaben. Im Rahmen der betreuten Freizeit dürfen natürlich auch Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen.

Vor allem aber der Ausbau der offenen Ganztagsangebote im Grundschulbereich verzeichnet weiterhin enorme Zuwächse. Im kommenden Schuljahr stehen bereits an 84 Grundschulen und 20 Förderschulen mit Grundschulstufe diesbezügliche kostenfreie Betreuungsangebote bis 14 oder 16 Uhr zur Verfügung. Die Anzahl der beantragten und genehmigten Gruppen steigt im Schuljahr 2020/2021 von 355 auf 421, dies entspricht einer erneuten Zunahme von nahezu 20 % im Vergleich zum Vorjahr.

An 126 Grundschulen wird im Schuljahr 2020/2021 weiterhin das Angebot der Mittagsbetreuung vorgehalten. Bei 470 angebotenen Gruppen bis 14 oder 16 Uhr pendelt sich die Anzahl der förderfähigen Gruppen auf hohem Niveau ein.

Insgesamt werden im Schuljahr 2020/2021 im Regierungsbezirk Oberpfalz an über 200 Grund-, Mittel- und Förderschulen bedarfsgerechte Ganztagsangebote kostenfrei zur Verfügung stehen. Zudem steht an 126 Grundschulen das kostenpflichtige Angebot einer Mittagsbetreuung zur Verfügung. Die ganztägige Betreuung und Unterstützung im Lernprozess ist ein Konzept, das die Eltern in ihrer Erziehung unterstützt und ihnen Möglichkeit zur Erwerbstätigkeit bietet und sich bei Eltern und Schülern immer größerer Beliebtheit erfreut.

11. Externe Evaluation

Die Corona-bedingten Schulschließungen im März dieses Jahres haben dazu geführt, dass an den bayerischen Schulen stellenweise bereits begonnene externe Evaluationen nicht mehr abgeschlossen und weitere geplante Evaluationen im Schuljahr 2019/20 nicht mehr durchgeführt werden konnten, so auch in der Oberpfalz. Somit stehen im Schuljahr 2020/21 im Grund- und Mittelschulbereich acht Schulen zur externen Evaluation an, die sich im Rahmen ihres Schulentwicklungsprozesses freiwillig dafür gemeldet haben. Davon waren zwei bereits im Schuljahr 2019/20 zur Evaluation vorgesehen:

<i>Nachgeholt aus SJ 2019/20</i>
<i>GS Lupburg</i>
<i>MS Mitterteich</i>
<i>Neu im Schuljahr 2020/21</i>
<i>GS Brennborg</i>
<i>Grundschule Königstein, Sebastian-Kneipp-GS Edelsfeld (Mitführung durch SL in Königstein)</i>
<i>GS Hohenfels</i>
<i>GS/MS Floß</i>
<i>Marien-Grundschule Tirschenreuth</i>
<i>Grundschule Neunburg v. Wald</i>

Für die Durchführung der externen Evaluation wird zwischen zwei möglichen Szenarien unterscheiden:

1. Ist zu Beginn des kommenden Schuljahres der Unterricht ohne bayernweit geltende Mindestabstandsregeln möglich, findet im ersten Halbjahr an allen bayerischen Schulen die externe Evaluation grundsätzlich auf freiwilliger Basis statt.

Zum zweiten Halbjahr wird die externe Evaluation dann wieder im geplanten Umfang aufgenommen.

2. Sollte der Unterricht zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 unter Einhaltung umfangreicher Abstandsregelungen und daraus resultierend in wechselnden Gruppen erfolgen, wird keine externe Evaluation im ersten Halbjahr durchgeführt.

Je nach Verlauf des Infektionsgeschehens soll dann im zweiten Halbjahr die externe Evaluation wieder aufgenommen werden.

12. Flexible Grundschule

Ab dem Schuljahr 2020/2021 können Schulanfänger an zwei weiteren Flexiblen Grundschulen im Regierungsbezirk Oberpfalz die ersten beiden Jahrgangsstufen in einem, in zwei oder in drei Jahren durchlaufen. Insgesamt gibt es damit 32 Flexible Grundschulen im Regierungsbezirk.

13. Pflegeausbildung wird attraktiver – Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Berufsfachschulen des Gesundheitswesens

Mit der **Reform der Pflegeberufe** hat sich die Pflegeausbildung zukunftsgerichtet weiterentwickelt und sich durch die Vermittlung umfangreicher Kompetenzen an die veränderten Strukturen in der Pflege mit ihren komplexen Anforderungen angepasst. Durch zahlreiche Verbesserungen sollen gerade junge Menschen für die Ausbildung im Pflegeberuf begeistert werden. Im Besonderen steigert die Modernisierung der Ausbildungsinhalte, die bessere Ausstattung der Pflegeschulen und mehr Praxisanleitung im Ausbildungsbetrieb zusätzlich die Attraktivität dieser Ausbildung.

Die Pflegeausbildung wird damit einheitlicher. Mit dem verabschiedeten Pflegeberufegesetz wird eine **neue generalistische Pflegeausbildung** mit dem **Berufsabschluss "Pflegefachfrau" oder "Pflegefachmann"** eingeführt. Sie ermöglicht, nach der Ausbildung in allen Bereichen zu arbeiten, in der Krankenpflege, Kinderkrankenpflege oder Altenpflege.

Wer genau weiß, dass er zukünftig nur in der Altenpflege oder Kinderkrankenpflege arbeiten möchte, kann sich **im dritten Ausbildungsjahr spezialisieren** und den vertieften Berufsabschluss in der Altenpflege bzw. in der Kinderkrankenpflege erwerben.

Neben den klassisch ausgebildeten Fachkräften gab es in der Oberpfalz im Rahmen des bayerischen Schulversuchs „**Generalistische Pflegeausbildung mit beruflichem Schwerpunkt**“ (**Altenpflege/ Gesundheits- und Krankenpflege/ Gesundheits- und Kinderkrankenpflege**) bereits schon generalistisch ausgebildete Pflegefachkräfte.

Nun startete offiziell am 1. April 2020 die Berufsfachschule für Pflege des Caritas-Krankenhauses St. Josef in Regensburg als erste Schule in der Oberpfalz mit 42 Schülern in die **neue reguläre Ausbildungsform** der Generalistik.

Zum September beginnen die restlichen **neu gegründeten 19 Berufsfachschulen für Pflege** der Oberpfalz mit dieser flexiblen, wegweisenden Ausbildung mit weiteren knapp 780 Schülerinnen und Schülern.

In diesem Zusammenhang erfolgte nun auch bei den einjährigen Ausbildungen der Helferberufe in der Krankenpflege und Altenpflege sowie bei der zweijährigen Berufsfachschule für Sozialpflege bezüglich der **generalistischen Pflegeausbildung eine Anpassung der Lehrplaninhalte und der Praktika**.

Zudem wurde auch ein neuer Schulversuch zur **Ausbildung in der Pflegefachhilfe** ins Leben gerufen für den sich zwei Oberpfälzer Pflegehelferschulen angemeldet haben. Ziel ist es, zu erproben, ob beide neuen Helferausbildungen in der Krankenpflege und in der Altenpflege **gemeinsam in einer Schulart** beschult werden können.

14. Neue Chancen auf dem Ausbildungsmarkt – Schulversuche im sozialpädagogischen Bereich

Die privaten Fachakademien für Sozialpädagogik der Döpfer Schulen in Schwandorf sowie die Kirchliche Fachakademie für Sozialpädagogik in Regensburg nehmen erfolgreich am Schulversuch „**OptiPrax**“ (**Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen**) teil. Der Schulversuch richtet sich an Bewerber mit Fachabitur bzw. Abitur und ermöglicht diesem Personenkreis eine **verkürzte Ausbildungszeit** zur Erzieherin/zum Erzieher.

In einem weiteren Schulversuch bietet die Berufsfachschule für Kinderpflege des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Regensburger Land eine Klasse im Schulversuch „**Teilzeitausbildung in der Kinderpflege**“ an. Zielgruppe sind junge Mütter, die während der Elternzeit die Berufsausbildung zur Kinderpflegerin in drei Jahren abschließen möchten. Nach Abschluss der Ausbildung sind die Absolventinnen und Absolventen **gefragte Fachkräfte** in Kindertageseinrichtungen.

Zudem treten zwei Oberpfälzer berufliche Schulzentren, das BSZ in Neustadt an der Waldnaab und das BSZ Regensburger Land, neu ab dem kommenden Schuljahr in den Schulversuch „**Pädagogische Fachkraft für Grundschulkindbetreuung**“ ein.

Ziel ist es, durch die neue Fachschule, welche an einer Fachakademie für Sozialpädagogik angegliedert ist, mit einem **eigenen Berufsabschluss** zur weiteren Gewinnung von pädagogischen Fachkräften im sozialpädagogischen Arbeitsumfeld beizutragen.

15. Stärkung der Inklusion, Schulberatung und Schulentwicklung

Auch im Bereich der **Schulberatung** gibt es eine Neuerung. Seit dem Schuljahr 2019/20 gibt es erstmals eine **Ansprechpartnerin für Inklusion an beruflichen Schulen**, welche federführend die schulaufsichtliche Begleitung und Bearbeitung diesbezüglicher Maßnahmen und Aufgaben übernommen hat.

Zudem haben die ersten beiden Oberpfälzer Lehrkräfte aus dem beruflichen Schulwesen erfolgreich berufsbegleitend das **Lehramt für Sonderpädagogik (Zweitqualifikation)** erworben und stehen nun zum Einsatz bereit.

Flankiert wird die Präventionsarbeit der Schulberatung durch die weitere **Einstellung von staatlichen Schulsozialpädagogen und Schulpsychologen** im Rahmen des Programms „Schule öffnet sich“.

Die **Nachhaltigkeit der Qualitätsarbeit** in der Schulentwicklung wird durch die **Neuaustrichtung der externen Evaluation** forciert. Diese wurde verschlankt sowie schulartbezogen optimiert und verändert und legt den Fokus verstärkt auf die Unterrichts- und Schulentwicklungsarbeit, indem sie diese beiden wichtigen Elemente der Weiterentwicklung im Rahmen des **Nachhaltigkeitskonzepts von QmbS (Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen)** verzahnt.

16. Die Wirtschaftsschule – eine Schule, die ökonomische Kompetenzen für Beruf und Alltag vermittelt

Die Wirtschaftsschule ist eine Nische in der bayerischen Schullandschaft, die junge Menschen auf die beruflichen und privaten Herausforderungen der Zukunft passgenau und zielgerichtet vorbereitet.

Die Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsschule entwickeln Kompetenzen, um Problemstellungen im privaten, gesellschaftlichen und beruflichen Bereich eigenständig, flexibel und erfolgreich im Team zu lösen. Die Profulfächer der

Wirtschaftsschule, Übungsunternehmen und Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle mit ihren praxisnahen Lerninhalten fördern das ökonomische Denken, vermitteln wertvolle Fähigkeiten, im Privatleben wirtschaftlich zu agieren und bereiten die Jugendlichen sehr erfolgreich auf eine Berufsausbildung vor. Die Schülerinnen und Schüler üben wirtschaftliche Abläufe ein, entwickeln erfolgreiche Problemlösestrukturen und präsentieren anschließend strukturiert ihre Ergebnisse. (Betrachtet man den LehrplanPLUS der Wirtschaftsschule stößt man auf viele praxisnahe und für die Lebenswelt der Schüler sehr wichtige Inhalte: Die Jugendlichen schließen Mietverträge ab, erstellen Einkommensteuererklärungen, kaufen im Internet ein, schreiben Geschäftsbriefe, werden im digitalen Bereich geschult, durchlaufen den Ein- und Verkaufsprozess in einem Unternehmen und vieles mehr.)

Die Lehrplaninhalte im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich garantieren den Jugendlichen zudem die Möglichkeit, technische Berufe in Industrie und Handwerk zu erlernen bzw. ermöglichen den Weg an die weiterführenden Schulen wie z. B. FOS oder Gymnasium. Neben dem Profulfach Übungsunternehmen ist auch Mathematik ein Pflichtfach.

Einige Neuerungen und Besonderheiten dieser berufsvorbereitenden Schulart sind herauszuheben.

2012 startete der Schulversuch 6. Klasse, die Wirtschaftsschule bereits mit einer Vorklasse ab Jahrgangsstufe 6 beginnen zu lassen. Im Schuljahr 2019/20 wurde der laufende Schulversuch ausgeweitet. Da der Schulversuch sehr positiv evaluiert wurden, kann zum nächsten Schuljahr 2020/2021 nun die 6. Jahrgangsstufe an allen bayerischen Wirtschaftsschulen eingeführt werden. In der sogenannten Vorklasse werden die Schülerinnen und Schüler vor allem in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch gestärkt. Mit der geplanten Anpassung des LehrplanPLUS für die 6. Jahrgangsstufe werden zukünftig den jungen Schülern bereits eine altersgerechte wirtschaftliche Grundbildung und erste informationstechnische Fähigkeiten vermittelt.

Im Bereich der Digitalisierung unterstützt die Regierung der Oberpfalz die Wirtschaftsschulen. Neben Fortbildungen und Workshops zur Erstellung eines Medienkonzepts soll im kommenden Schuljahr eine Plattform für digitale Lerneinheiten in verschiedenen Fächern entstehen. Lehrkräfte der Wirtschaftsschule erstellen in Workshops kleine digitale Einheiten, die dann ausgetauscht und zum

Unterrichtseinsatz zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin werden die Wirtschaftsschulen mit Hilfe von Fortbildungen und Unterstützungsangeboten durch die medienpädagogische Beraterin bzw. den informationstechnischen Berater digitale Bildung der Regierung der Oberpfalz auf ihrem Weg zur digitalen Schule begleitet.

Die Wirtschaftsschule – eine Schule für die Zukunft.

17. Neuordnung der IT-Berufe

Eine dynamische Entwicklung der IT-Branche sowie die zunehmende Digitalisierung haben Anlass gegeben, die Berufsbilder aufgrund stark wandelnder Anforderungen in den Bereichen Vernetzung, Internet of Things, zu modernisieren. So hat die Einbindung von Qualifikationen aus dem Bereich Wirtschaft 4.0 zu inhaltlichen Anpassungen und teilweisen Änderungen in der Bezeichnung der Berufsbilder geführt.

Die neu geordneten IT-Berufe werden zum 1. August 2020 mit neuen Lehrplänen in Kraft treten.

Die bekannten Fachrichtungen „Anwendungsentwicklung“ und „Systemintegration“ bleiben erhalten und wurden inhaltlich modernisiert. Neu sind zwei weitere Fachrichtungen: Die Fachrichtung „Digitale Vernetzung“ sowie die Fachrichtung „Daten- und Prozessanalyse“.

Der IT-Systemelektroniker beinhaltet als einziger Beruf die Ausbildung zur Elektrofachkraft und unterstützt zukünftig bei der Erstellung kundenspezifischer cyberphysischer Systeme.

Die beiden kaufmännisch geprägten Ausbildungsberufe wurden modernisiert und neu aufgestellt.

Die Rahmenlehrpläne der insgesamt sieben IT-Ausbildungsberufe sehen für die Jahrgangsstufe 10 eine gemeinsame Beschulung vor. Unter Berücksichtigung einer möglichst betriebsnahen Beschulung werden im Regierungsbezirk Oberpfalz in erfolgter Absprache mit den betreffenden Schulleitern die dazu erforderlichen Gastschulverhältnisse für das Schuljahr 2020/2021 angeordnet.

In einer Informationsveranstaltung mittels Videokonferenz sowie einer Onlineumfrage mit den drei Oberpfälzer IT-Schulen wurde aufgrund der Neuordnung und der damit verbundenen gemeinsamen Beschulung nun ein turnusmäßiger Austausch angeregt.

Dabei sollen bei einer Präsenzveranstaltung im September gemeinsam Lernsituationen und digitale Lernpakete entwickelt werden.

18. STARK aufgestellt! - Berufs- und Wirtschaftsschulen in der Oberpfalz haben die Stärkung der Persönlichkeit ihrer Schüler im Fokus

Zunehmender Leistungsdruck, Komplexität in Berufs- und Arbeitswelt, wenig vorhersagbare Entwicklungen – dies ist für uns alle nicht erst seit der Corona-Pandemie spürbar. Doch zu viel Druck macht krank. Überforderung und mangelnde Strategien der Stressbewältigung führen dazu, dass immer mehr Berufstätige aufgrund psychischer Erkrankungen fehlen. Genauso wie Erwachsene empfinden auch Schüler*innen Belastungen und Stress. Auch sie leben in einer sehr komplexen Welt, spüren hohe Erwartungen und haben dabei häufig nicht mehr den nötigen familiären Halt. Auch führt der digitale Wandel permanent zu veränderten Arbeitsprozessen und erfordert damit ein hohes Maß an Flexibilität. Häufig fällt es den Schüler*innen aufgrund zahlreicher Möglichkeiten der Ablenkung schwer, zur Ruhe zu kommen. Die deutlich steigende Zahl von depressiven Schüler*innen in den vergangenen Jahren verdeutlicht, dass viele noch nicht über die notwendigen Kompetenzen verfügen.

Wie können wir unseren Schüler*innen helfen, mit den zunehmenden Belastungen besser umgehen zu können?

Eine Antwort auf diese Frage sieht die Regierung der Oberpfalz, Abteilung berufliches Schulwesen, in der Präventionsinitiative „STARK - Resilienz und Stresskompetenz in Schule und Wirtschaft“ der SCHULEWIRTSCHAFT Akademie. Das STARK-Projekt verfolgt das Ziel, die psychische Gesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Schule und Ausbildung zu fördern. Das Trainingsprogramm wurde mit wissenschaftlicher Begleitung entwickelt und durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefördert.

Den Schulleiter*innen der Berufs- und Wirtschaftsschulen wurde das STARK-Projekt vorgestellt und stieß auf sehr großes Interesse, so dass zunächst bereits 9 schulinterne Lehrerfortbildungen geplant sind. Die erste Fortbildung fand am 6. Juli 2020 am Beruflichen Schulzentrum in Wiesau statt und wurde von den teilnehmenden Lehrkräften insb. aufgrund der flexiblen Umsetzbarkeit im Unterricht

als sehr gewinnbringend eingeschätzt. Im nächsten Schuljahr soll das Projekt bereits in möglichst vielen Klassen umgesetzt werden.



Fortbildung STARK am BSZ Wiesau mit Schulleiter OStD Thomas Metzler, Organisatorin OStRin Kerstin Seuß und Referentin Dr. Judith Brenneis der Schulewirtschaft Akademie im bbw e.V.

Aus Sicht der Regierung der Oberpfalz sind diese Kompetenzen notwendig, um für die Zukunft „STARK“ aufgestellt zu sein, sie stellen sozusagen das Fundament für ein gelingendes berufliches und privates Leben dar. Eine Verbreitung des STARK-Projekts an den Berufs- und Wirtschaftsschulen wird daher als sehr wertvoll eingeschätzt und unterstützt.

19. Förderprogramme des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus „Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer“ und „Budget für integrierte Fachunterrichtsräume an berufsqualifizierenden Schulen“

Hinsichtlich der Förderprogramme, die die Digitalisierung der Schulen unterstützen, konnten sich die Schulen in Bayern neben den bereits laufenden Programmen „Masterplan BAYERN DIGITAL II“ (Fördersumme 212,5 Millionen Euro) und „DigitalPakt Schule 2019 bis 2024“ (778 Millionen Euro) im Zuge der Corona-Pandemie noch über zusätzliche finanzielle Unterstützung in Form des „Sonderbudgets Leihgeräte“ freuen.

In Zeiten von Schulschließungen bzw. Unterrichtsbeeinträchtigungen spielen digitale Arbeits- und Lernformen, digitale Kommunikationswerkzeuge sowie digitale Bildungsmedien und Lernmaterialien eine wichtige Rolle, um den Schülerinnen und Schülern für die Phase des Lernens zuhause und darüber hinaus nach Wiederaufnahme des Unterrichtsbetriebs ein differenziertes, altersangemessenes Lernangebot zur Verfügung zu stellen.

Deshalb hat es sich das Förderprogramm „Sonderbudget Leihgeräte“ zum Ziel gesetzt, für die Fortdauer eines zumindest phasenweise erforderlichen Lernens zuhause einem möglichst hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern eine adäquate Teilnahme an digitalen Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen zu eröffnen und einen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit zu leisten.

Deutschlandweit flossen somit weitere 500 Millionen Euro an Sachaufwandsträger, wovon knapp 78 Millionen Euro dem Freistaat Bayern zugeteilt wurden. Mit dem Geld können Laptops, Notebooks und Tablets sowie benötigtes Zubehör wie Stifte oder Headsets unkompliziert und schnell beschafft werden, die wiederum an Schülerinnen und Schüler bei Bedarf verliehen werden.

Durch die genannten Förderprogramme werden in Bayern über 1 Milliarde Euro investiert, welche die Digitalisierung an Schulen einen großen Schritt nach vorne bringt.

20. Fortbildungsoffensive im Bereich der „Digitalen Bildung“

20.1 Beratung und Multiplikatorennetzwerk Digitale Bildung

Zum Schuljahr 2019/2020 wurde die Beratung im Bereich digitale Bildung neu strukturiert. Die Positionen des Medien- und informationstechnischen Beraters und des Koordinators digitale Bildung wurden aufgelöst und durch zwei Berater digitale Bildung ersetzt. Dabei liegt der Tätigkeitsschwerpunkt des „Informationstechnischen Beraters digitale Bildung“ („iBdB“) auf der informationstechnischen Beratung und informationstechnischen Fortbildungen, während das Hauptaugenmerk der „Medienpädagogischen Beraterin digitale Bildung“ („mBdB“) auf der medienpädagogischen Beratung und den medienpädagogischen Fortbildungen liegt.

Ebenfalls neu im Schuljahr 2019/2020 wurde vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus erstmalig ein Multiplikatorennetzwerk Digitale Bildung errichtet. Lehrer mit Expertise im Bereich digitale Bildung stehen dabei als Multiplikatoren und Fortbilder für die Schulen zur Verfügung. Im Bereich der beruflichen Schulen Oberpfalz

arbeiteten wir hier zusammen mit den Kollegen von der Regierung in Niederbayern und den Beratern digitale Bildung FOS/BOS Oberpfalz und Niederbayern im Referentennetzwerk Verbund Ost. Die staatlichen Schulen hatten hier die Möglichkeit ohne Kosten Experten zu schulinternen Lehrerfortbildungen oder pädagogischen Tagen zu buchen.

Für das Schuljahr 2020/2021 ist die Weiterführung des Multiplikatorennetzwerks Digitale Bildung geplant mit dem Akzent auf einem stärkeren Austausch zwischen den unterschiedlichen Schularten und Regierungsbezirken.

20.2 Veranstaltungen im Bereich digitale Bildung

Neben zahlreichen regionalen Lehrerfortbildungen (z. B. Kooperatives Arbeiten im Unterricht und im Kollegium, Videoerstellung und Videoschnitt, Digitale Leistungserhebungen in mebis) wurden auch zwei Arbeitskreise „Digitale Bildung“ für die Schulleiterinnen und Schulleiter angeboten, bei denen unter anderem das neue Konzept der Beratung digitale Bildung vorgestellt wurde und die vielfältigen Auswirkungen der Digitalisierung auf die Berufsschulen beleuchtet wurden.

Darüber hinaus wurden alle Lehrkräfte in der Oberpfalz (ohne FOS/BOS) an den beruflichen Schulen halbjährlich in einem Newsletter „Beratung digitale Bildung“ zu aktuellen Themen und Veranstaltungen informiert (z. B. Fake News und eine „Corona-Spezial-Ausgabe“ zur Erstellung von Lernvideos).

21. Distanzunterricht an beruflichen Schulen

Auch an den beruflichen Schulen in der Oberpfalz änderte die Corona-bedingte Schulschließung am 16.03.2020 vieles. Die komplette Schließung der Schulen für mehrere Wochen machte eine radikale Neustrukturierung des Unterrichts notwendig. Vor allem im Bereich digitale Bildung waren die Kolleginnen und Kollegen hier gefordert. Dabei waren aber viele berufliche Schulen in der Oberpfalz bereits durch eigene Initiative aber auch durch regionale Lehrerfortbildungen u. a. zu den Themen mebis, Kollaboratives Arbeiten, Arbeiten in Teams und digitalen Notizbüchern gut gerüstet. Zusätzlich zu den Informationen des Staatsministeriums für Unterricht und

Kultus wurden den Kolleginnen und Kollegen zu Beginn der Schulschließung zahlreiche Informationen und Einsatzmöglichkeiten zu Tools an die Hand gegeben, die zusätzlich zu mebis im Distanzunterricht mit den Schülerinnen und Schülern zur Kommunikation, für Videokonferenzen und zum gemeinsamen Arbeiten genutzt werden konnten.

Zunächst mussten alle Fortbildungen vor Ort im Rahmen des Multiplikatorennetzwerks Digitale Bildung aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Auch hier wurde schnell und flexibel reagiert und es wurden ab Mai verstärkt Fortbildungen als eSessions im online-Format angeboten. Dieses Format hat sich für bestimmte Themen als geeignet erwiesen und wird auch für künftige Fortbildungen eine Möglichkeit darstellen.

Die Herausforderungen des Distanzunterrichts werden die beruflichen Schulen auch im neuen Schuljahr begleiten, da an den beruflichen Schulen der Distanzunterricht als eine weitere Säule neben dem Präsenzunterricht auch unabhängig von der Entwicklung um Corona beibehalten werden wird.

22. Kollaborations- und Kommunikationsplattform MS Teams

Als Reaktion auf die Schulschließungen und aufgrund der Tatsache, dass begleitend zu mebis ein Tool zur synchronen Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern im Distanzunterricht gebraucht wurde, stellte das Staatsministerium für Unterricht und Kultus ab dem 13.05.2020 die Kommunikations- und Kollaborationsplattform MS Teams for Education für alle weiterführenden Schulen zur Verfügung. Um dies an den staatlichen beruflichen Schulen in der Oberpfalz flächendeckend einzuführen, organisierten die Berater digitale Bildung ein Multiplikatoren-Netzwerk mit insgesamt 64 Multiplikatoren für die Kommunikations- und Kollaborationsplattform. Diese Multiplikatoren erhielten eine Einweisung in ihre Aufgabe und eine Fortbildung, um so die Kolleginnen und Kollegen an ihren Schulen für die neue Normalität an beruflichen Schulen ab September 2020 vorzubereiten.